

Heinz Krause

Geboren am 27. Dezember 1931 in Passenheim, Kreis Ortelsburg (Ostpreußen, heute: Pasym, Polen) | erschossen am 24. April 1951 in Moskau | Orte des Geschehens: Volkspolizeibereitschaft Kietz/Elbe (Brandenburg) und Moskau



Quelle: FSB Archiv / Memorial Moskau

Auch Heinz Krause gehörte zu den am 4. September 1950 verhafteten 13 Volks polizisten des Grenzpostens Kietz an der Elbe, die nach MfS-Behauptung eine „faschistische Untergrundorganisation“ gebildet und vom Kommando Kietz aus politische Zersetzung in der Volkspolizeibereitschaft organisiert haben sollen. Die Wachtmeister Egon Roth und Horst Schwieger sollen die Anführer der Gruppe gewesen sein. Heinz Krause wuchs als Bauernkind im masurischen Passenheim auf. Nach Kriegsende musste die deutsche Bevölkerung das Städtchen verlassen. Heinz Krause arbeitete in der Sowjetischen Besatzungszone zunächst bei seinem Vater und dann kurzzeitig beim Wasserbauamt in Schwerin, bevor er sich im Dezember 1949 zur Volkspolizei meldete. Nach einer kurzen Ausbildungszeit kam er als Wachtmeister zum Grenzposten Kietz an die Elbe. Dort soll er sich dann einer Gruppe von Gegnern des SED-Regimes angeschlossen haben. In seiner Vernehmung sagte Heinz Krause am 15. September 1950 aus, dass der Fluchtplan für den 4. September 1950 von Roth, Schwieger und Alfred Hanne stamme. In der namentlichen Auflistung der Festgenommenen wird Hanne jedoch nicht erwähnt. Vermutlich war er der Informant „Kirche“. Der DDR-Staatssicherheitsdienst lieferte Heinz Krause am 19. September 1950 der sowjetischen Militärjustiz aus, die ihn am 20. Dezember 1950 in Schwerin gemeinsam mit seinen Kameraden Gerhardt Hinze, Egon Roth, Horst Schwieger, Werner Wendt und Walter Wrona zum Tode verurteilte. Ihnen wurden antisowjetische Tätigkeit, Spionage, Vorbereitung eines Aufstands und die Mitgliedschaft in einer konterrevolutionären Organisation vorgeworfen. Heinz Krause wurde am 24. April 1951 in Moskau erschossen.

Autor
jos.

Recherche:
EZ, jk, jos.

Quellen:

- Volkspolizei, Landesbehörde Mecklenburg, Abteilung Grenzpolizei: Desertionsversuch von 4 VP-Angehörigen des Kdos. Kietz. BSTU, Ast. Schwerin, MfS – BV Schwerin, AU 158/50; HA I EV Bd. 1–3.
- Roginskij, Arsenij u. a. (Hrsg.): „Erschossen in Moskau ...“. Die deutschen Opfer des Stalinismus auf dem Moskauer Friedhof Donskoje 1950–1953. Berlin 2008, S. 271.
- Sandra Pingel-Schliemann: „Ihr könnt doch nicht auf mich schießen!“. Die Grenze zwischen Lübecker Bucht und Elbe 1945–1989. Schwerin 2013, S.226.

NAME

Krause, Heinz

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

27. Dezember 1931

GEBURTSORT

Passenheim, Kreis Ortelsburg (Ostpreußen, heute: Pasym, Polen)

LETZTER WOHNORT

Kietz/Elbe

STAAT DES VORFALLS

Sowjetunion

REGION DES VORFALLS

Rußland

ORT DES VORFALLS

Moskau, Butyrka-Gefängnis

TODESURSACHE

Schusswaffen

DATUM DES VORFALLS

27. April 1951

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

nach Festnahmen

PERSONENGRUPPE

Grenzpersonal / DDR